

Vorlage zur Kenntnisnahme

für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 19.11.2020

1. Gegenstand der Vorlage: Abschlussinformation zum Ersuchen der BVV, Ds-Nr. 1197/VIII aus der 28. BVV vom 13.12.2018
Langfristige Sicherung der Bibliotheksstandorte im Bezirk Marzahn-Hellersdorf

2. Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Dem Ersuchen wird gefolgt.

Das Bezirksamt engagiert sich bereits mit Entschlossenheit für eine langfristige Sicherung der Bibliotheksstandorte.

Ein aktuelles Beispiel ist Kaulsdorf Nord: Durch den bevorstehenden Abriss des Gebäudekomplexes, in der die Bibliothek Kaulsdorf Nord verortet ist, durch den Eigentümer, musste ein Ersatzstandort gefunden werden.

Das ist geglückt. Im Oktober wird die Bibliothek im Einkaufszentrum „Corso“ wiedereröffnet. Dort stehen ca. 650 m² auf einer attraktiven Fläche zur Verfügung.

Des Weiteren ist die notwendige Erweiterung der Bibliothek Mahlsdorf durch freiwerdende Gewerbeflächen geplant. Derzeit laufen dazu die Verhandlungen.

Im August 2020 ist der überbezirkliche beteiligungsorientierte Prozess zur Erarbeitung einer Bibliotheksentwicklungsplanung für Berlin (BEPL) mit der Veröffentlichung eines Rahmenkonzeptes abgeschlossen worden. Aus diesem Konzept werden auch innovative Ideen zur nachhaltigen Entwicklung neuer Bibliotheksangebote hervorgehen, die wiederum maßgeblich der Sicherung aktueller respektive neuer Bibliotheksstandorte dienen wird.

Der Bibliotheksbedarf im Bezirk wird bei der Entwicklung neuer soziokultureller Einrichtungen stets mitbedacht und in den amtsübergreifenden Vernetzungsrunden abgefragt (bspw. in der AG Infrastruktur). Drei aktuelle Beispiele sind die Planungen zum Bürgerhaus auf dem Barnimplatz für die von Kleist Bibliothek, die Überlegungen zur Innenhofbebauung in Hellersdorf für die Ehm Welk Bibliothek und Erkundungen über ein mögliches Bauvorhaben am Hultschiner Damm für die Mahlsdorfer Bibliothek. Langfristiges Ziel ist es, Bibliotheksstandorte, die jetzt in bezirksamtsfremden Immobilien sind, sukzessiv in bezirkseigenen Immobilien unterzubringen.

Bei der Sanierung, Erweiterung und dem Neubau von Schulen („Schulbauoffensive“) ist der Prozess schwieriger und bisher ergebnislos gewesen. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie hat für eine sozialräumliche Öffnung Spielräume eröffnet. Es gibt jedoch für solche Überlegungen keine zusätzlichen Mittel. Die Bezirksamter sind hier nicht vorrangig zuständig.

Bei allen die Bibliotheken betreffenden Maßnahmen werden Bürgerinnen und Bürger aktiv an den Überlegungen beteiligt.

Juliane Witt
Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur,
Soziales und Facility Management